

Bericht der Offenbach- Post vom 17.11.2014

Vor Aufregung nichts gegessen

Offenbach - Mit „drei Mal Gud‘ Stuss, ahoi“ hat die Ranzengarde Bürgel ihr Kinderprinzenpaar Annika I. und Niklas I. inthronisiert. Jetzt kann sie in Burgilla richtig beginnen, die fünfte Jahreszeit. Von David Heisig



© Georg

Traditionell im schicken Oldtimer zur Krönung: Die nächsten zwei Jahre werden Prinz Niklas I. (Trupp) und Prinzessin Annika I. (Kison) mit Hofdame Selin (Maith-Yilmaz) und Mohr Keanu (Trupp) die Bürgeler Fastnacht repräsentieren.

Narren haben es gut. Sie halten, ohne Konsequenzen befürchten zu müssen der Gesellschaft den Spiegel vor. Haben König Jokus als besten Freund im sozial-lustigen Netzwerk und eine eigene, fünfte Jahreszeit. Für die Bürgeler Ranzengarde (RAGA) ist es dieses Jahr die 111. , eine besondere Narrenzahl. „Das wichtigste Vereinsjubiläum, das ein Fastnachtsverein haben kann“, betont Vorsitzender Tobias Stephan. „Ein bisschen festlicher“ wolle man diese Kampagne gestalten. Ansonsten erwartet die Freunde der Narretei gewohnte, gut gemachte Fastnachts-Kost.

Hierzu gehört auch das Kinderprinzenpaar. Das wurde am Samstag im Stadtteil inthronisiert. Prinz Niklas I. (Niklas Trupp) und Prinzessin Annika I. (Annika Kison) von Burgilla mit der Hofdame Selin (Selin Maith-Yilmaz) und Mohr Keanu (Keanu Trupp). Es ist in der Vereinsgeschichte von Anfang an dabei. Der Vorstand wähle aus, erklärt Stephan. Wer sich honorig um die Fastnacht verdient machen könne, komme in die engere Wahl. Es kommt aus den eigenen Reihen oder aus dem Stadtteil.

„Umsonst ist es nicht“, weiß Stephan. Einige Kosten kämen auf die Eltern schon zu, etwa für die Kleidung. Man wolle den Rahmen aber möglichst niedrig halten. Unbezahlbar ist für viele Familien aber ohnehin der Nimbus, den diese närrische Kindertätigkeit umgibt. „Das Feiern geht weiter“, lacht Stephan mit Blick auf den traditionellen Start am 11.11. „Wir sind grundsätzlich fröhliche Menschen“, betont er. Man brauche zwar einen offiziellen Startschuss, könne dann aber eine schöne Kampagne feiern.

Finanziell unterstützt wird die Jugendarbeit mit dem jährlichen Obolus der Ehrenräte von 111,11 Euro. Natürlich auch eine närrische Zahl. Abrunden explizit nicht erwünscht. In St. Pankratius an der Stiftstraße beginnt die Vorstellung des neuen Kinderprinzenpaares. Mit viel Schwung ziehen die „Icebreakers“, die Guggemusiker der Stadtgarde, vornweg durch die Strackgasse, gefolgt von Gardemädchen und hohem Rat. Die Tollitäten fahren im schicken grünen Oldtimer. Die anfängliche Nervosität ist der Freude gewichen, dass es nun endlich losgeht. Ihre Enkelin, Hofdame Selin, habe „vor Aufregung nichts gegessen“, erzählt die stolze Großmutter, Irmgard Maith. Sie betont, dass viele Karnevalisten Familientraditionen fortsetzten. „Wir sind nicht ins Bett“ erzählt sie aus ihrer eigenen Fastnachtsjugend. Hiervon lebt auch die RAGA.

Ziel des Zuges ist der Bürgerplatz, der Dalles. Eine kleine Bühne ist aufgebaut. Schon vor dem eigentlichen Beginn tönt die Band Brings mit ihrer rheinischen Karnevalsmusik aus den Boxen. Gefolgt vom „Stern“ von DJ Ötzi. Für drei Euro pro Stück werden Ansteck-Buttons mit den Konterfeis der jungen Tollitäten verkauft.

Das traditionelle „Gud‘ Stuss, ahoi!“ eröffnet den närrischen Reigen. Auch die Offenbacher Majestäten, Prinz José I. und Prinzessin Anna-Maria I. von Lederanien, sind da. Konkurrenz gebe es keine. „Wir waren deutlich vor den Offenbachern“, kokettiert Stephan. Die Kommunikation mit dem Offenbacher Karnevalsverein (OKV) klappe hervorragend, erzählt Wolfgang Zühlke. So habe man sich entschieden, den Fokus auf das Kinderprinzenpaar zu richten.

Im November und Dezember wird erst einmal offiziell ausgeschunkelt. Die Zeit ist für das Proben für die großen Veranstaltungen reserviert: Sitzungen, Kostümfeste, Kappenfahrt: Zudem wird das Jubiläumsjahr auch im Sommer weitergefeiert: Vom 17. bis 19. Juli wird es am Mainufer, dem „Reichstag“, eine große Sommersause geben – historischer Festumzug inklusive. Das ist der kurzen eigentlichen Kampagne geschuldet, die schon am 18. Februar 2015 mit dem Aschermittwoch traditionell endet.